

Concertino im Klinikum am Weissenhof Weinsberg

Glühende Tasten – das Trio „I Tasti Tosti“

Ein Klavier und drei Pianisten – spielt da einer nach dem anderen? Nein, sie setzen sich alle drei an den Bösendorfer Flügel und hauen gemeinsam in die Tasten. Das Trio „I Tasti Tosti“, bestehend aus Liliana Flora, Cristina Orvieto und Paolo Flora, wurde aus dem leidenschaftlichen Bestreben der drei hervorragenden Musiker geboren, die Original-Literatur für Klavier zu sechs Händen, die in italienischen Bibliotheken gefunden wurde, neu verfügbar zu machen. „Martin Münch, der Motor des Concertino im Klinikum, hat wieder einmal ein besonderes Trio eingeladen und wir bedanken uns dafür“, versprach Betriebsdirektor Klaus Kupfer dem Publikum im vollbesetzten Festsaal. Martin Münch verriet, dass das Trio schon einmal in ähnlicher Form vor acht Jahren in Heidelberg zu Gast war und er daraufhin speziell für diese drei Künstler eine Sonate geschrieben habe.

Liliana Flora führte in die Opernphrasen und Sonaten in Italienisch ein. Martin Münch übersetzte. War der erste Teil des Konzerts traditioneller Musik gewidmet, bestand der zweite aus Stücken, die speziell für das Trio komponiert wurden. Jedem der Künstler stand ein Drittel der Tasten zur Verfügung, so dass der Flügel gleichmäßig und gerecht aufgeteilt war; allerdings wurden ab und zu die Plätze gewechselt. Die Romanze von Sergei Rachmaninoff lud zum Träumen ein, auch der Walzer des Komponisten zeigte lyrische Ansätze. Auszüge aus Opern mit berühmten Arien komponierten Angelo Panzini und Giusto Dacci neu, was zu Zeiten Verdis üblich war. Bei allen drei Stücken durfte man immer wieder die Grundzüge der Arien genießen. So beim Divertimento über „Il Trovatore“, der Fantasia brillante „Sizilianische Vesper“ und der Fantasie über „La Traviata“. Die Finger des Trios fegten dabei über die Tasten und füllten den Raum mit einem wunderbaren Klangvolumen. Das Umblättern übernahm immer derjenige, der gerade eine Hand frei hat.

Der zweite Teil begann mit einem venezianischen Wiegenlied als Vorlage der Sonatine von Enrico Battistoni. Hier glaubt der Zuhörer „Kommt ein Vogel geflogen“ heraus zuhören. Oder ist dies nur eine Sinnestrübung? Riccardo Vianellos „Flôres do Sol“ war ursprünglich für Orchester vorgesehen, aber schon bald von ihm selbst für Klavier umgeschrieben worden. Giorgio Spriano schrieb die Stücke „Floor-Show“ (eine Serie von Auftritten) und „La Bouqueria“ (als Uraufführung!) speziell für das Trio I Tasti Tosti. Die Floor-Show endete in einer kraftvollen Jazzmelodie. Im zweiten Stück erahnt man die diversen Klänge eines spanischen Markttreibens. Seine „Sonate für Klavier zu sechs Händen op. 36“ schrieb Martin Münch in zwei Phasen 2001 und 2003 unter Palmen in San Remo. Er selbst empfindet die Sonate als fast unspielbar. Wie die drei Künstler das Werk Münchs dennoch umsetzten, kann nur als grandios und meisterlich bezeichnet werden. Die Sätze Allegro maniaco brutale, Adagio malinconico und Allegro scherzoso esagerato zeugen von der Wucht des Stückes.

Ein wunderbarer Abend, der Vorfreude auf das nächste Concertino aufkommen ließ.